Deutscher Bauernverband DBV

Nr. 49/2020

09. Dezember 2020

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV: Tierhalter brauchen Unterstützung in der Krise

Mit Blick auf die Folgen der Corona-Krise für die Tierhalter in Deutschland hält DBV-Präsident Joachim Rukwied schnelle Maßnahmen zur Krisenbewältigung für erforderlich. „Vor allem die Schweinehalter befinden sich mittlerweile in einer existenzbedrohenden Lage. Zuallererst gilt es, den immer noch vorhandenen Rückstand bei den Schlachtungen abzubauen. Bei Coronafällen in Betrieben der Fleischwirtschaft müssen die zwischen einzelnen Unternehmen und Behörden ergriffenen und nachweislich guten Konzepte bundeseinheitlich umgesetzt werden. Ferner müssen alle arbeits- und genehmigungsrechtlichen Möglichkeiten genutzt werden, damit nicht betroffene Unternehmen kurzfristig und zeitlich begrenzt auftretende Ausfälle anderer Schlachtbetriebe kompensieren können. Darüber hinaus brauchen die betroffenen Tierhalter einen einfachen und unbürokratischen Zugang zu den Corona-Hilfsprogrammen. Die spezifischen Besonderheiten der landwirtschaftlichen Erzeugung müssen hier Berücksichtigung finden. Wie bei anderen Wirtschaftsbereichen bedarf es schließlich auch steuerlicher Flankierungen, zum Beispiel über Möglichkeiten zur Steuerstundung oder über einen Verlustrücktrag, um diese Krise bewältigen zu können“, so Rukwied.

ASP-Wildschutzzäune fertig gestellt

In Deutschland wurden derzeit insgesamt 266 mit ASP-infizierte Wildschweine registriert (Stand 07.12.). Betroffen sind nach wie vor die Bundesländer Brandenburg und Sachsen. Mit Stand vom 02.12. wurden in Brandenburg 120 von insgesamt 270 km geplantem Festzaun an der Grenze zu Polen fertiggestellt. In der rund 250 km² umfassenden sog. „weißen Zone", die um das erste Kerngebiet errichtet wurde, soll eine vollständige Entnahme der Wildschweine erfolgen.

Auch Mecklenburg-Vorpommern wappnet sich gegen die Einschleppung der ASP. Anfang Dezember wurde dort die 63 km lange und auf fünf Jahre angelegte Schutzbarriere an der Grenze zu Polen fertig errichtet. Darüber hinaus wurde die Abschussprämie für Wildschweine verdoppelt. Diese beträgt nun 50 Euro pro erlegtes Wildschwein. Bayern hat ebenfalls feste Wildzäune auf einer Länge von rund 500 km entlang der Bundesautobahnen im Gebiet der Grenze zu Thüringen, Sachsen und der Tschechischen Republik gebaut. Der Bau eines Zaunes an der Grenze zu Österreich soll im kommenden Jahr durchgeführt werden.

Forderungen an Lebensmittelhändler

Der DBV und seine Landesbauernverbände legen ein gemeinsames Forderungspapier vor, das an die vier großen Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels (Aldi, Lidl, Rewe, EDEKA) gerichtet ist und diese auffordert, die Beziehungen zwischen Handel und der deutschen Landwirtschaft langfristig und grundsätzlich zu verändern. „Die mangelnde Wertschätzung der Arbeit der deutschen Bauern seitens des LEH muss endlich ein Ende haben. Dauerniedrigpreispolitik hat keine Zukunft und gefährdet bäuerliche Existenzen. Wir brauchen einen „Deutschland-Bonus“ für Lebensmittel, die aus unserer heimischen Landwirtschaft kommen und in der Regel mit deutlich höheren Standards erzeugt wurden als Produkte aus dem Ausland. Diese Qualität muss ein anderes Preisschild haben“, so DBV-Präsident Joachim Rukwied. Der DBV fordert die Lebensmittelhändler auf, sich zu einem Verhaltenskodex zu verpflichten, indem beispielsweise die Ausrichtung der Verbraucherkommunikation nicht nur auf niedrige Preise ausgerichtet ist. Auch eine Selbstverpflichtung zum Aufbau langfristiger und verlässlicher Liefer- und Vertragsbeziehungen müsse Bestandteil sein. Landwirtinnen und Landwirte sind bereit, in höhere Standards und Anforderungen ihrer Abnehmer zu investieren. Voraussetzung ist eine volle Honorierung höherer Erzeugungskosten. Beispiele dafür sind höhere Tierwohl- und Nachhaltigkeitsanforderungen, besondere Erzeugungsbedingungen wie „ohne Gentechnik“ oder vergleichbare Zertifizierungen und besondere Anforderungen an Pflanzenschutzanwendung oder -einsatz.

Das Forderungspapier finden Sie unter www.bauernverband.de/fileadmin/user_upload/dbv/positionen/2020/12-2020/DBV_Erklaerung_Landwirtschaft_und_Lebensmittelhandel.pdf.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine
10.12. – 16.12.2020
Auto-FOM-Preisfaktor: 1,19/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,19 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine:	Marktlage angespannt
Ferkel:	Nachfrage regional etwas reger

Vereinigungspreis für Schlachtsauen
10.12. – 16.12.2020
0,65 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG